

## Vorbemerkungen

Wollen wissenschaftliche Disziplinen und Fachgebiete nicht in den Höhen des Elfenbeinturmes die Bodenhaftung verlieren, so sollten sie sich nicht scheuen, in regelmäßigen Abständen eine systematische Selbstreflexion des eigenen Wissens- und Leistungsstandes vorzunehmen und den Spiegel der kritischen Betrachtung auf die Disziplin selbst zu richten. Zwar bergen derartige Übungen das Risiko der eiteln Selbstbespiegelung und der Spiegelfechtereier. Die systematische Selbstreflexion bietet aber umgekehrt all die Chancen, die der so genannten „Selbstevaluation“ im Wissenschafts- und Hochschulsektor zugeschrieben werden. Der Prozess der Selbstvergewisserung schafft ein Bewusstsein für Stärken und Schwächen, schafft nicht selten sogar Identität und Aufbruchstimmung. Gleichzeitig hilft er Außenstehenden – oder, wie mit diesem Sammelband beabsichtigt, fortgeschrittenen Studierenden – einen schnellen, aktuellen und doch anspruchsvollen Überblick über den Stand der Dinge zu erhalten. Ein gutes Beispiel für all diese möglichen positiven Effekte war die im Sommer 1989 von Volker Rittberger im Auftrag der Sektion „Internationale Politik“ der DVPW organisierte Tagung zum Thema „Theorien der Internationalen Beziehungen. Bestandsaufnahme und Forschungsperspektiven“. Die Ergebnisse dieser Tagung, die als PVS-Sonderheft 21 veröffentlicht wurden, signalisierten in vielerlei Hinsicht eine Neuorientierung der Internationalen Beziehungen. Bestens nachvollziehbar also, dass der Vorstand der Sektion Internationale Politik der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) im Rahmen der Sektionsmitgliederversammlung während des DVPW-Kongresses 2000 in Halle vorschlug, eine neue Bilanz der deutschen IB-Forschung zu ziehen.

Im Frühjahr 2001 wurde in einem *Call for Papers* dazu aufgerufen, Beiträge zu vierzehn von uns vorgegebenen Themenfeldern vorzuschlagen, die sich mit „konzeptionellen und theoretischen Innovationen der IB-Forschung in Deutschland seit Ende der 1980er / Anfang der 1990er Jahre“ befassen sollten. Aufgrund der eingegangenen Vorschläge wurden im Herbst 2001 die in diesem Band versammelten Autoren eingeladen, zur Sektionstagung im April 2002 ausgearbeitete Papiere vorzulegen. Alle in Arnoldshain vorgestellten Papiere konnten nach zwei weiteren Überarbeitungsrunden sowie einer externen und anonymen Begutachtung in diesen Band aufgenommen werden. Gleiches gilt für den nachträglich eingeworbenen Beitrag von Christoph Scherrer.

Projekte wie dieses können nicht gelingen ohne die tatkräftige Unterstützung zahlreicher anderer. An erster Stelle danken wir der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius für ihre großzügige Unterstützung der Tagung wie auch der Veröffentlichung dieses Sammelbandes, insbesondere Prof. Dr. Michael Göring, Dr. Ingmar Ahl, Dr. Hannah Jacobmeyer und Dr. Bernhard Lorentz. Neben den Autoren dieses Bandes haben Lothar Brock, James Davis, Stefano Guzzini, Andreas Hasenclever, Friedrich Kratochwil, Stefan Schirm, Christoph Weller und Reinhard Wolf als Kommentatoren während der Sektionstagung wesentlich dazu beigetragen, dass die ersten Fassungen der Beiträge gründlich überarbeitet und

durchweg verbessert wurden. Während einer zweiten Überarbeitungsphase haben zwei GutachterInnen die Beiträge kritisch kommentiert, denen wir gleichfalls für die Unterstützung danken wollen. Schließlich ist unseren wissenschaftlichen sowie studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken, die in Frankfurt, Darmstadt und Bremen wesentlichen Anteil daran haben, dass dieses Produkt nicht nur pünktlich, sondern auch dem für die Sektionsschriftenreihe „Weltpolitik im 21. Jahrhundert“ üblichen formalen Qualitätsmaßstab entsprechend an den Verlag geliefert werden konnte: in Frankfurt Frank Sauer, Sebastian Enskat, Sonja Schirmbeck, Rainer Baumann, Monika Bösche und Bianca Kludt; in Darmstadt Stefan Klemm und Ina Prokopf und in Bremen Peter Arnhold und Achim Helmedach.

*Frankfurt, Darmstadt und Bremen im Juni 2003*

Gunther Hellmann

Klaus Dieter Wolf

Michael Zürn